

ZUM GELEIT

In diesem Jahr blicken wir auf drei Jahrzehnte erfolgreicher Zusammenarbeit zwischen der Hochschule für Verkehrswesen »Friedrich List« Dresden und ihrer größten und bedeutendsten Partnereinrichtung in der Ungarischen Volksrepublik, der Technischen Universität Budapest, zurück.

Im April 1955 unterzeichneten der seinerzeitige Rektor der seit 1952 bestehenden Hochschule für Verkehrswesen Dresden, Professor Dr. Otto JENTSCH, und der Rektor der damaligen Hochschule für Verkehrswesen Szolnok, Professor Dr. István TURÁNYI, den ersten Arbeitsplan zwischen beiden Institutionen. Bereits im Sommer des gleichen Jahres fuhren je 30 Studenten zum Praktikum in die DDR bzw. nach Ungarn.

Vier Jahre später erfolgte im Rahmen der 3. Verkehrswissenschaftlichen Tage in Dresden der Abschluß eines Freundschaftsvertrages zwischen der HfV und der aus der Hochschule für Verkehrswesen Szolnok hervorgegangenen Universität für Bau- und Verkehrswesen Budapest. Es handelte sich dabei um den ersten Freundschaftsvertrag einer Hochschule der DDR mit einer ungarischen Hochschule überhaupt. Mit dem Vertrag wurde die seit 1955 schrittweise aufgebaute Zusammenarbeit auf eine neue, höhere Stufe gestellt und auf weitere Gebiete von Lehre, Erziehung und Forschung ausgedehnt.

Wenige Jahre später ist die Universität für Bau- und Verkehrswesen Bestandteil der Technischen Universität Budapest geworden, und seitdem ist diese traditionsreiche Bildungs- und Forschungsstätte in Gestalt der Fakultät für Verkehrsingenieurwesen unser Partner.

Auf der Basis der zunächst für zwei und später für fünf Jahre abgeschlossenen Arbeitspläne hat sich die Zusammenarbeit seitdem stürmisch entwickelt und reicht heute von der Aus- und Weiterbildung, der Wissenschaftsentwicklung und Forschung bis zum gewerkschaftlichen Urlauberaustausch.

Die regelmäßige Übermittlung von Studienplänen und Lehrprogrammen, der Austausch von Erfahrungen über moderne Lehrmethoden und die dabei eingesetzte Technik sowie von Lehrbüchern und Lehrbriefen, vor allem aber die intensive Gastlehtätigkeit und die bei den Studenten außerordentlich beliebten Austauschpraktika mit jährlich 20 Teilnehmern möchten wir beim

Streben um die ständige Verbesserung von Lehre und Erziehung nicht mehr missen. In ganz besonderem Maße trifft das auch auf die Durchführung von wissenschaftlichen Aspiranturen und auf andere Weiterbildungsformen zu. Der rege Erfahrungs- und Meinungsaustausch der Wissenschaftler im Rahmen von Vortrags- und Studienreisen und der Beteiligung an wissenschaftlichen Konferenzen, Symposien und Kolloquien in Dresden bzw. Budapest, die Begutachtung von wissenschaftlichen Arbeiten sowie der Austausch von Hochschulschriften und anderen wissenschaftlichen Publikationen trugen und tragen ebenfalls zur erfolgreichen Bewältigung der Lehr-, Erziehungs- und Forschungsaufgaben bei.

Höhepunkte im gemeinsamen wissenschaftlichen Leben waren stets die Verkehrswissenschaftlichen Tage der Hochschule für Verkehrswesen, ferner die 1973 und 1977 in Dresden bzw. Budapest veranstalteten und mit eindrucksvollen Ausstellungen verbunden »Tage der Wissenschaftsbeziehungen« sowie die aus Anlaß der 200-Jahr-Feier der Technischen Universität Budapest stattgefundenen wissenschaftlichen Konferenzen.

In wachsendem Maße arbeiten Wissenschaftler der HfV und der TU seit Jahren auch in der Forschung eng zusammen. Heute sind alle Sektionen der Hochschule für Verkehrswesen und zahlreiche Institute und Lehrstühle der Fakultät für Verkehrsingenieurwesen und weitere Fakultäten der Technischen Universität in diese Arbeiten einbezogen. Die dafür in Dresden und Budapest vorhandenen Labors und Geräte werden von beiden Partnern gemeinsam genutzt. Auch tangierende Einrichtungen, wie der Ungarische Verkehrswissenschaftliche Verein, er unterhält seit vielen Jahren an der HfV eine Außenstelle für die Betreuung der ungarischen Studenten, und der Hauptstädtische Rat für Verkehrssicherheit Budapest sind in breitem Umfang in diese Aktivitäten einbezogen.

Ihre Widerspiegelung findet die enge Zusammenarbeit in zahlreichen Auszeichnungen und Ehrungen, die führende Wissenschaftler beider Hochschulen durch die Partnereinrichtung erfahren haben. 1962 verlieh die Hochschule für Verkehrswesen »Friedrich List« ihrem langjährigen Freund und Förderer, unserem unvergessenen Professor Dr. mult. Kálmán Kádas die Ehrendoktorwürde. Zahlreiche Wissenschaftler der Technischen Universität sind Träger der »Friedrich-List-Plakette« für Verdienste um die HfV sowie eine Reihe von Repräsentanten der Hochschule für Verkehrswesen »Ehrenmitglied« der Technischen Universität und des Ungarischen Verkehrswissenschaftlichen Vereins.

Lang ist die Liste hervorragender Ergebnisse, die bei der Zusammenarbeit in der Forschung erreicht worden sind. Auf gesellschaftswissenschaftlichem Gebiet denke ich hierbei besonders an die umfangreiche soziologische Forschung zur kommunistischen Erziehung und zur Ausbildung von Technikstudenten, an die Arbeiten zur Reduzierung des Gütertransportbedarfs der

Volkswirtschaft, für die Schaffung methodologischer Grundlagen zur Systemanalyse von Transportprozessen sowie zu den Wechselbeziehungen zwischen Stadtverkehr und individueller Motorisierung. Im Mittelpunkt von gemeinsamen Untersuchungen auf technischem und technologischem Gebiet für den Schienenverkehr standen bzw. stehen unter anderem die Entwicklung und der Einsatz neuer Triebfahrzeuge, die Weiterentwicklung der Ausrüstungen und des Komforts bei Schienenfahrzeugen, Fragen der Prüf- und Meßtechnik einschließlich der Fahrzeugdiagnose, die rationelle Fertigung und Regenerierung von Bauteilen bzw. Baugruppen von Fahrzeugen, Baumaschinen und Fördergeräten sowie der volkswirtschaftlich bedeutungsvolle Problembereich der Längsdynamik von Eisenbahnzügen. Breiten Raum nehmen darüber hinaus aber auch Fragen des Straßenbaues und Straßenverkehrs ein, so zum Beispiel der Gestaltung von Anlagen für Nahverkehrsbahnen, des Entwurfs von Straßen- und Straßenknoten, der Rekonstruktion von Landstraßen und städtischen Hauptnetzstraßen sowie der Planung und Organisation des Verkehrs auf Stadt- und Landstraßen. Herausragende Leistungen werden seit vielen Jahren auch bei der Entwicklung von synthetischen Maschinenfetten mit verbesserten Gebrauchswerteigenschaften erzielt.

Seit langem pflegen wir die Tradition, in der »Wissenschaftlichen Zeitschrift« der Hochschule für Verkehrswesen »Friedrich List« Dresden und in der Zeitschrift »Periodica Politechnica« der Technischen Universität Budapest über Ergebnisse dieser und anderer Forschungsarbeiten zu berichten. Dabei hat es sich bisher jedoch vorrangig um Einzelbeiträge gehandelt.

Mit dem vorliegenden Heft der Periodica Politechnica erhält die Hochschule für Verkehrswesen zum ersten Male die Möglichkeit, eine größere Zahl von wissenschaftlichen Arbeiten im Komplex vorzustellen.

Dafür danke ich der Leitung der Technischen Universität Budapest und der Redaktion hiermit sehr herzlich. Wir sehen darin einen Ausdruck der zwischen beiden Institutionen ständig weiter gewachsenen Beziehungen und sind gewiß, daß die HfV und die TU auch in Zukunft eng und fruchtbringend zusammenarbeiten werden.

Dresden, im September 1985

Prof. Dr.-Ing. habil. PETER GRÄBNER
Rektor der Hochschule für Verkehrswesen
»Friedrich List« Dresden